

„Ödipussi“ Filmdidaktisierung für den Deutsch als Fremdspracheunterricht AUSZUG

Zielgruppe und Niveau

Die zum Film erarbeiteten Aufgaben sind ab dem 3. Lernjahr (nach ca. 200 – 240 Stunden Deutschunterricht) am effektivsten anzuwenden.

Themen

Der Videofilm Loriot's „Ödipussi“ bietet jedem hervorragende Unterhaltung. Er ist zwar ein Loriot-typischer, sehr stiller Film mit eigenem Humor, aber ich finde ihn höchst gelungen. Irgendwo kann man sich mit den dargestellten Leuten auch meist identifizieren. Jeder von uns kennt mindestens einen Menschen, der von Zeit zu Zeit in seinem Verhalten frappierende Ähnlichkeiten mit einem von Loriot's Charakteren aufweist. Paul Winkelmann ist auch so ein Typ – mit 56 Jahren immer noch von der übermächtigen Mutti abhängig und total unfähig, sich von ihr zu lösen. Ausgerechnet in den verliebt sich die resolute, selbständige Psychologin Margarethe Titze... Ein Meisterwerk über menschliche Schwächen!

Übersicht Aktivitäten

vor	Aktivität 1 - Assoziogramm	Brainstorming zum Schwerpunkt des Films
	Aktivität 2 - Ödipus' Geburt, Flucht, Vatermord	Lückentext ergänzen
	Aktivität 3 - Ödipus in Theben	Lückentext ergänzen
	Aktivität 4 - Ödipus Komplex	Richtig oder Falsch
während	Aktivität 5 - Verstehen durch Bilder I	Filmsequenz ohne Ton ansehen und Handlung daraus erschließen
	Aktivität 6 - Angeleitete Diskussion	Nachbesprechung mit vorgegebenen Redemitteln
	Aktivität 7 - Detaillverstehen I	Fragen zur Filmszene „Abendessen“
	Aktivität 8 - Detaillverstehen II	Fragen zu konkreten Filmsequenzen
	Aktivität 9 - Über die Hauptfiguren	Tagesablauf Traum und Bedeutung
	Aktivität 10 - Verstehen durch Bilder II	Filmsequenz ohne Ton ansehen und Filmdialog daraus erschließen
nach	Aktivität 11 - Szenen beschreiben	Eine gewählte Szene soll (schriftlich) beschrieben werden.

	Aktivität 12 - Zusammenfassen & Nacherzählen	Textteile anordnen und Text fertigschreiben
--	---	---

Beschreibung der Aktivitäten

Vor dem Sehen

Grundsätzliche Hinweise

Die Aufgaben vor dem Film dienen der Motivation, sie sollen Interesse wecken und Vorwissen aktivieren. Die LernerInnen sollen dazu angeregt werden, sich eigene Vorstellungen vom Film zu bilden und so eine Erwartungshaltung aufzubauen.

Mit dem Einstieg durch Bilder, Bildsequenzen, Musik oder sprachliche Tonspuren kann die Neugier geweckt werden: wie stehen meine inneren Bilder zur Sprache, und umgekehrt. Die Vorbereitungsphase soll auf den Film sprachlich und inhaltlich einstimmen.

- Eine Möglichkeit ist eine charakteristische (aus praktischen Gründen meistens die erste) Episode des Filmes (oder ein Standbild aus der Sequenz) ohne Ton anzusehen und diese als Sprechansatz zu verwenden.
- Die LernerInnen können auch durch den Einstieg über die Musik auf die Sequenz hingeführt werden. Gegenstand der Diskussion sind in diesem Fall die bildlichen Vorstellungen, die durch diese Musik ausgelöst werden.
- Es ist auch möglich, durch das Hören eines Gesprächs die LernerInnen vorzubereiten.

Andere Möglichkeiten zur Vorbereitung:

- vorbereitete Bildkarten zur Sequenz (Reihenfolge feststellen usw.),
- ein charakteristisches Transkript aus dem Film bearbeiten,
- für die vorbereiteten Wortkarten zum Film eine sinnvolle Reihenfolge finden und eine zusammenhängende Geschichte herstellen,
- ein Assoziogramm zum Schwerpunkt des Filmes, usw.

Beispiel

Aktivität 4 - Ödipus Komplex	Richtig oder Falsch
-------------------------------------	---------------------

Text (über den Begriff des „Ödipus Komplex“ nach Freuds psychoanalytischer Theorie) lesen und entscheiden – sind die Aussagen richtig oder falsch?

LÖSUNG

Aktivität 4 - Ödipus Komplex	Richtig oder Falsch
a) r, b) f, c) f, d) f, e) f	

Aktivität 4 - Ödipus-Komplex (*Oedipus complex*)

Lesen Sie den Text gut durch und entscheiden Sie dann, ob die unten stehenden Aussagen richtig oder falsch sind, indem Sie das entsprechende Kästchen ankreuzen.

In Anlehnung an die griechische Sage von König Ödipus, der unwissend seinen Vater erschlug und seine Mutter heiratete, führte **Sigmund Freud** diese Bezeichnung in die Psychoanalyse ein. Der Begriff kennzeichnete bestimmte frühkindliche Beziehungen zu den Eltern.

Unter dem Ödipus-Komplex versteht man die bei Kindern entstehenden Liebesgefühle gegenüber dem gegengeschlechtlichen Elternteil. Beispiel: **Der Sohn** hat das Verlangen, die Mutter ganz für sich in Besitz nehmen zu wollen. Bei Jungen erfolgt aus Angst vor Bestrafung die Verdrängung der verbotenen Neigungen, die er gegenüber seiner Mutter hat. Er identifiziert sich jetzt vielmehr mit seinem Vater, übernimmt dessen Moral- und Wertvorstellungen, die wiederum sein Gewissen formen.

Durch die Verdrängung wird die Ödipale Phase beendet und die Latenzperiode eingeleitet. In der Pubertät wird der Ödipus-Komplex wieder erlebt und in der Regel durch Partner- oder Freundeswahl überwunden.

Als **Elektra-Komplex** wird der Ödipus-Komplex des Mädchens bezeichnet. Das Mädchen entwickelt eine Abneigung seiner Mutter gegenüber.

Nach Sigmund Freud ist eine unzureichende Bewältigung des Ödipus-Komplexes die wichtigste Ursache für die Entstehung späterer Persönlichkeitsstörungen und Neurosen.

Entscheiden Sie jetzt, ob die Aussagen **a) bis e) richtig oder falsch** sind:

- a) Freud führte die Bezeichnung „Ödipus-Komplex“ Bezeichnung aufgrund einer griechischen Sage ein.
- b) Der Ö.-K. kennzeichnet Probleme mit den Eltern im Erwachsenenalter.
- c) Der Grund des Komplexes ist bei Jungen die Angst vor zu häufiger Belohnung.
- d) In der Pubertät verschwindet dieses Gefühl automatisch mit der Partnerwahl.
- e) Bei Müttern heißt diese Erscheinung: Elektra-Komplex

a)		b)		c)		d)		e)	
r	f	r	f	r	f	r	f	r	f